

BBS-Insolvenz: „Zuversichtlich, dass Sanierung gelingt“

Martin Himmelheber (him)

30. September 2023



Die erneute Insolvenz des Schiltacher Felgenherstellers BBS haben der bisherige Geschäftsführer Jürgen Klingelmeyer und der vorläufige Insolvenzverwalter in einem Brief an „die Geschäftspartner & Lieferanten der BBS automotive GmbH“ vom 29. September bestätigt.

Schiltach. Klingelmeyer und Rechtsanwalt Sebastian Schäfer vom vorläufigen Insolvenzverwalter Martin Mucha erklären in dem Schreiben, das der NRWZ vorliegt: „Der Geschäftsbetrieb des Unternehmens wird im Einvernehmen mit dem vorläufigen Insolvenzverwalter fortgeführt. Ihre bisherigen Ansprechpartner bei der BBS automotive GmbH stehen Ihnen auch weiterhin zur Verfügung.“

Betroffen von der Insolvenz sind neben den Mitarbeitern im Hauptwerk in Schiltach-Hinterlehengericht

auch die etwa 75 Beschäftigten in Herbolzheim, wo die Lackiererei und der Versand sich befinden. Insgesamt seien es noch 270 Beschäftigte, so IG Metallsekretär Stefan Prutscher.



BBS automotive GmbH | Welschdorf 220 | 77761 Schiltach

Welschdorf 220
77761 Schiltach

Telefon: +49 (0) 7836 52 - 0
Telefax: +49 (0) 7836 52 - 1365
info@bbs.com | www.bbs.com

Geschäftsführer:
Klaus Wohlfarth, Jürgen Klingelmeyer
HRB 775961
Amtsgericht Stuttgart
UStIdNr.: DE 341 698 498

An die Geschäftspartner & Lieferanten der BBS automotive GmbH

Datum
Schiltach, 29.09.2023

Az. 8 IN159/23

**Insolvenzeröffnungsverfahren über das Vermögen der BBS automotive GmbH,
Welschdorf 220, 77761 Schiltach**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die BBS automotive GmbH, Welschdorf 220, 77761 Schiltach, hat am 27.09.2023 beim Amtsgericht Rottweil einen Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens gestellt. Mit Beschluss des Amtsgerichts Rottweil vom 28.09.2023 wurde Herr Rechtsanwalt Martin Mucha, Reinsburgstraße 27, 70178 Stuttgart, zum vorläufigen Insolvenzverwalter bestellt. Den Beschluss des Amtsgerichts Rottweil fügen wir in **Anlage** bei.

Schreiben an die Geschäftspartner.

Der BBS-Geschäftsführer und der Rechtsanwalt sind laut ihrem Schreiben „zuversichtlich, dass eine Sanierung des Unternehmens im Rahmen des eingeleiteten Insolvenzverfahrens gelingen wird“.

„Wollen zuverlässiger Partner bleiben“

Man wolle sich in den kommenden Wochen und Monaten so aufstellen, dass man „den Kunden und Lieferanten weiterhin ein zuverlässiger Partner sein“ könne. Klingelmeyer und Schäfer bitten die Geschäftspartner, BBS in dieser schwierigen Phase zu begleiten und „unserem Unternehmen durch die weitere Belieferung zu den bisherigen Konditionen Ihr Vertrauen schenken“.

Laut einer Mitteilung seiner Kanzlei hatte Mucha am Donnerstag die Belegschaft informiert. Er verschaffe sich jetzt „einen Überblick über die Lage“. Er bestätigt in der Mitteilung, was als Ursache bereits bekannt war, nämlich die hohen Energiekosten.

„Dazu kommt, dass die erforderlichen Preiserhöhungen zusammen mit der steigenden Inflation zu einer deutlichen Kaufzurückhaltung der Verbraucher bei diesen hochwertigen Produkten geführt haben.“ Mucha berichtet, dass BBS im vergangenen Jahr etwa 50 Millionen Euro Umsatz gemacht habe.